

Frau Knorz berichtet zu den zu bildenden Eingangsklassen für das Schuljahr 2017/18 und den anzunehmenden Schülerzahlen an den einzelnen Grundschulstandorten. Zur Bitte der AL-Fraktion, die Anmeldezahlen für alle Schulstandorte zum Stand November 2016 und deren Veränderung bis heute darzustellen, berichtet sie wie folgt:

Schulstandorte	Anmeldezahlen Stand November 2016	Tatsächlich zu erwartende Schüler
GGS Stadt	54	54
KGS Lindenbaum	65	65
GS Bergerhof	54	51
GS Wupper	28	25

Leider ist es trotz vielseitiger Bemühungen nicht gelungen, Eltern zu überzeugen, den gewählten Schulstandort zu überdenken und sich für den Standort Wupper zu entscheiden. Bei mindestens 30 Schüler/innen wäre es gelungen, am Standort Wupper 2 Klassen einzurichten. Dass die zu erwartende Schülerzahl im Vergleich zu November 2016 sogar rückläufig ist, hängt damit zusammen, dass 2 Kinder bis zum Beginn der Schule wegziehen werden und für ein weiteres Kind ein Antrag auf vorzeitige Einschulung gestellt wurde, dieser aber zurückgezogen wurde.

Frau Strukmeier sieht es problematisch, für die vorgeschlagene Schülerzahlbegrenzung von 25 Kindern den Grundschulstandort Wupper auszunehmen. Sie fragt nach, wie mit der Situation umgegangen wird, wenn sich durch Zuzüge die Anmeldezahlen nachträglich erhöhen. Frau Knorz erklärt, dass mit Zusendung der Aufnahmeentscheidungen die Klassen als gebildet gelten. Zuzüge, die zu einer Klassenstärke über 30 Kinder führen, können anschließend nur noch bewirken, dass ggfs. die Klasse zu teilen ist.

Herr Weiss sieht die diesjährige Situation auch nicht als optimal an, erkennt aber auch, dass eine andere Lösung das Anmeldeverhalten nicht zulässt.